

# Devisentelegramm

26.06.2026

08:11

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1373	1,1374	EUR / AUD	1,6512	1,6513	EUR / HUF	354,70	354,94
EUR / GBP	0,8617	0,8618	EUR / NZD	2,0155	2,0159	EUR / CNH	7,7410	7,7416
EUR / CHF	0,9202	0,9203	EUR / HKD	8,9180	8,9188	GBP / USD	1,3197	1,3198
EUR / JPY	183,80	183,81	EUR / SGD	1,4741	1,4742	USD / CHF	0,8090	0,8091
EUR / CAD	1,6145	1,6147	EUR / TRY	53,0396	53,0574	USD / JPY	161,60	161,61
EUR / SEK	11,0759	11,0787	EUR / THB	38,0233	38,0490	USD / CAD	1,6145	1,4197
EUR / NOK	11,2428	11,2457	EUR / CZK	24,2680	24,2760	AUD / USD	0,6888	0,6888
EUR / DKK	7,4748	7,4752	EUR / PLN	4,2841	4,2852	NZD / USD	0,5642	0,5643

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1386-88	1,1333-35	1,1385-87	
New York	1,1386-88	1,1333-35	1,1373-75	
Tokio	1,1380-82	1,1354-56		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der EUR/USD-Kurs notiert bei 1,1380 USD und verzeichnet damit den vierten Verlusttag in Folge. Das Währungspaar bewegt sich weiterhin in unmittelbarer Nähe der am Vortag markierten Jahrestiefs im Bereich von 1,1330 bis 1,1335. Unterstützung erhält der US-Dollar unverändert durch robuste US-Konjunkturdaten sowie anhaltende Erwartungen einer weiteren Zinserhöhung durch die Federal Reserve. Entsprechend hält sich auch der Bloomberg Dollar Spot Index nahe seinem höchsten Niveau seit November 2025. Die heute veröffentlichten US-Konjunkturdaten zeichnen insgesamt ein solides Bild der amerikanischen Wirtschaft. Der PCE-Deflator, das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß, stieg im Mai wie erwartet um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auf Monatsbasis fiel der Anstieg mit 0,4 % leicht niedriger aus als die erwarteten 0,5 %. Die Kernrate (Core PCE) entsprach mit 3,4 % gegenüber dem Vorjahr und 0,3 % gegenüber dem Vormonat den Markterwartungen. Aufmerksamkeit erhielt insbesondere der sogenannte Supercore-Index für Dienstleistungen ohne Wohnkosten, der sich mit einem Monatsanstieg von 0,5 % nach zuvor 0,1 % deutlich beschleunigte. Auch die Konsumnachfrage blieb robust. Die persönlichen Ausgaben stiegen im Mai um 0,7 % gegenüber dem Vormonat und übertrafen damit die Konsensschätzung von 0,6 %. Gleichzeitig fiel der Rückgang der Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter mit -4,5 % weniger stark aus als erwartet. Besonders positiv überraschten die Kernaufträge ohne Transportsektor, die um 1,3 % zulegen und damit deutlich über den Prognosen lagen. Unterstützung erhielt der Dollar zudem durch den Arbeitsmarkt: Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe gingen auf 215.000 zurück und lagen damit klar unter den erwarteten 225.000. Die Märkte rechnen weiterhin mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 80 % für eine Zinserhöhung der Fed im September. Auf Seiten der Europäischen Zentralbank zeichnet sich weiterhin ein gemischtes Bild ab. EZB-Direktoriumsmitglied Isabel Schnabel bekräftigte, dass weitere Zinserhöhungen notwendig sein könnten, um die Inflation nachhaltig auf das Ziel von 2 % zurückzuführen. Gleichzeitig verwies sie auf die Datenabhängigkeit künftiger Entscheidungen. Dennoch haben Marktteilnehmer ihre Erwartungen an weitere Straffungen zuletzt zurückgenommen. Hintergrund sind die rückläufigen Energiepreise sowie die eher vorsichtigen Signale von EZB-Präsidentin Lagarde. Der Markt preist aktuell lediglich rund 18 Basispunkte zusätzlicher Straffung bis zum Jahresende ein. Geopolitisch hat sich die Lage im Nahen Osten zuletzt etwas entspannt. Die Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus sowie die Wiederinbetriebnahme wichtiger Exportinfrastruktur in Saudi-Arabien haben dazu beigetragen, dass Brent-Rohöl sämtliche kriegsbedingten Risikoaufschläge wieder abgegeben hat. Gleichwohl bestehen weiterhin Unsicherheiten, nachdem Iran erneut Drohungen gegenüber Tankern entlang neuer Schifffahrtsrouten ausgesprochen hat. Die Entwicklung bleibt damit ein potenzieller Risikofaktor für die Energie- und Devisenmärkte.

**EURUSD** tendiert um 1,1380 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die größere Hürde bei 1,1540 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1340 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

**EURGBP** startet bei 0,8615 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

**EURCHF** beginnt bei 0,9200 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** liegt aktuell bei 183,80 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 186,00 JPY. Ein stärkerer Yen wiederum könnte bei 183,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	US	UoM Stimmung	Jun	50,0	48,9
17:30	US	Minneapolis-Fed-Präsident Kashkari			